

meyer fleckenstein

architekten stadtplaner

Stübenplatz, Hamburg Wilhelmsburg

Ort der Identifikation

Text : Heidrun Peters, Amt für Stadterneuerung und Bodenordnung, STEB

Der Stübenplatz in Wilhelmsburg

Der große Stübenplatz ist der zentrale Punkt im westlichen Reiherstiegviertel in Wilhelmsburg. Er liegt im jüngsten, 1997 förmlich festgelegten Sanierungsgebiet Industriestraße / Mokrystraße (Wilhelmsburg S4). Seit jeher erfüllt der mehr als 5.000 qm große Stübenplatz wichtige Funktionen für ganz Wilhelmsburg (Nahversorgung, Treffpunkt, Identifikationsort und Spielfläche für Kinder) und ist besonders an Markttagen (2 x wöchentlich) Magnet für die Wilhelmsburger Bevölkerung. Hiervon profitieren insbesondere auch die umliegenden kleinen Geschäfte im Reiherstiegviertel. Zudem ist der Platz in dem noch gründerzeitlich bebauten Gebiet die einzige große Platzfläche, auf der variabel Kultur- und Freizeitaktivitäten stattfinden können.

Der Umgestaltungswunsch für den Stübenplatz geht auf Beschlüsse der Bezirksversammlung Harburg aus dem Jahr 1992 und des Ortsausschusses Wilhelmsburg 1996 zurück. Als Defizite des ursprünglichen Zustandes wurden vor allem funktionale Störungen in Bezug auf den Marktablauf, Gefährdungen aufgrund des desolaten Oberflächenzustandes und die fehlende Attraktivität des riesigen, an marktfreien Tagen öden Platzes benannt.

i

Die Platzkonzeption wurde mit der Bewohnerschaft, den anliegenden Einzelhändlern und den Marktbesckickern vor Ort diskutiert, bis Einvernehmen erzielt war. Eine integrierende Rolle hat hierbei der Bürgerbeirat gespielt. Auf seine Anregung hin wurde z.B. in das große Dach eine Solaranlage eingebaut.

Zentrale Elemente der Neugestaltung waren die Überdachung des Platzes, der Bau eines Pavillon

meyer fleckenstein

architekten stadtplaner

Errichtet wurde ein wellenartiges dreieckiges Dach mit einer Höhe von 6 – 8 Metern, eine leichte durchsichtige Konstruktion, mit geschlossenen und transparenten Feldern. Die transparenten Felder bestehen aus einem durchsichtigen Kunststoff, Makrolon, der unempfindlich gegen eventuelle Beschädigungen und Kratzer ist.

In das Dach ist eine große Solaranlage, die Photovoltaikanlage, bestehend aus 20 Solarmodulen, integriert. Auf einer Anzeigentafel, die aus Sicherheitsgründen hinter dem obersten Fenster des Marktmeisterbüros angebracht ist, wird die erzeugte Stromleistung angezeigt. Wenn die Sonne scheint, beträgt sie bis zu zwei Kilowattstunden elektrischer Energie. Der erzeugte Strom wird zu einem direkt in das HEW – Netz eingespeist und zum anderen für die Beleuchtung des Platzes selbst verwandt. Die rund 30.000.—DM teure Anlage wurde mit Mittel der EU, des HEW – Förderprogramms und der STEB finanziert.

Der neue Pavillon beherbergt ein Bistro, das Marktmeisterbüro und öffentliche Toiletten. In der wärmeren Jahreszeit wird die Marktfläche um den Pavillon herum großräumig als attraktives Straßencafé genutzt.

Auch die Beleuchtung des Platzes wurde neu konzipiert. Wichtig war, dass der Marktaufbau durch die Beleuchtungskörper nicht behindert wird und gleichzeitig eine angemessene Beleuchtung bei Dunkelheit gewährleistet ist. Die einheitliche Pflasterung mit ihren glatten, hellen und kleinformatischen Betonplatten unterstützt den freundlichen und einladenden Charakter des Platzes.

In der südwestlichen Platzecke ist aus neuen und umgepflanzten Bäumen ein Schatten spendender „ Baumhain “ entstanden. Er lädt im Sommer zum Verweilen ein und wird v